

Hinweise für Lehrkräfte:
Warum Fitnesstracking nicht für alle gut ist (B1)

Lernziele	**Abkürzungen**
• Vermutungen anstellen • Vermutungen überprüfen • einen kurzen Videobeitrag verstehen • über ein Video sprechen • die eigene Meinung ausdrücken • einen Entwurf für eine App erstellen und vorstellen **Grammatik** • weder … noch / sowohl … als auch	**LK**: Lehrkraft **L**: Lernende **PL:** Plenum **EA:** Einzelarbeit **PA:** Partnerarbeit **GA:** Gruppenarbeit

Wichtige Wörter und Ausdrücke

Substantive	**Verben**	**Adjektive**
s Schlaftracking, -	stören	müde
r Widerspruch, -“e	beeinflussen	verlässlich
e Smartwatch, -es	herausfinden	hilfreich
r Sensorring, -e	jemanden stressen	stressig
e Herzfrequenz, -en	etwas ausschalten	
r Motivations-Boost, -s	stehen um	rund um die Uhr
s Trackinggerät,-e	erkennen	
s Wearable, -s	verhindern	
s Lifestyle-Gadget, -s		
s Medizinprodukt, -e	jemandem guttun	
r Schlafkiller, -	ein Gefühl für etwas bekommen	
	sich unter Druck setzen	

Aufgabe 1/ Einstieg

Die LK zeigt Aufgabe 1. Sie erklärt die Aufgabe und bildet Gruppen aus drei bis vier L.

Die L sammeln in GA Ideen. Anschließend stellen die L einige Beispiele aus ihren Gruppen vor.

Aufgabe 2

Die L tauschen sich in den Gruppen aus Aufgabe 1 über die Fragen aus.

Aufgabe 3

Die L gehen vor wie beschrieben.

© Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte Alle Rechte vorbehalten.
Autorin: Anna Pilaski, Madrid

Aufgabe 4

Die LK zeigt die Aufgabe und fragt die L zunächst, welche Wörter sie schon kennen. Die L markieren die bekannten Wörter und ordnen diese den Definitionen zu. Dann versuchen die L die Wörter, die sie nicht kennen, intuitiv zuzuordnen. Danach vergleichen sie in PA. Bleiben weiterhin Wörter unklar, können die L die Bedeutung in einem Online-Wörterbuch nachsehen.

Erweiterung: Die L fragen sich gegenseitig die neuen Wörter ab. L1 erklärt ein Wort, ohne es zu nennen. L2 nennt das Wort. L1 korrigiert, wenn nötig. Dann erklärt L1 ein Wort und L2 rät das Wort.

Aufgabe 5

Die LK macht die L darauf aufmerksam, dass es wichtig ist, sowohl die Aufgabenstellung als auch die Aussagen 1-5 vor dem Hören gelesen und verstanden zu haben. Die L lesen zunächst die Aussagen und markieren in jeder Aussage Schlüsselwörter. Dann überlegen sie, ob sie a, b oder c markieren würden. Danach spielt die LK das Video als Hörverstehen ab, ohne den L das Bild zu zeigen. Nach dem ersten Hören vergleichen die L zu zweit ihre Antworten und markieren Antworten, bei denen sie nicht sicher sind.

Danach sehen die L das Video mit Bild und Ton und überprüfen ihre Antworten.

Binnendifferenzierung: In Kursen mit einem niedrigeren Sprachniveau kann die LK den Hörtext mit Pausen vorspielen. Ggf. bietet es sich an, ihn am Ende auch noch einmal ganz zur Kontrolle vorzuspielen.

Aufgabe 6

Die L machen die Aufgabe wie beschrieben.

Aufgabe 7

Die L machen die Aufgabe wie beschrieben im PL.

Aufgabe 8

Die LK zeigt die Wortschlange. Einzelne L kommen nach vorne und markieren die Wortgrenzen in der Wortschlange. Dann machen die L die Aufgabe wie beschrieben in EA oder PA. Danach vergleichen sie ihre Ergebnisse mit der Lösung. Diese Aufgabe eignet sich auch als Hausaufgabe.

Aufgabe 9

Die L machen die Aufgabe wie beschrieben.

© Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte Alle Rechte vorbehalten.
Autorin: Anna Pilaski, Madrid

Aufgabe 10

Die L machen die Aufgabe wie beschrieben. Sie eignet sich auch als Hausaufgabe.

Erweiterung: Die L schreiben in PA selbst Satzpaare wie in Aufgabe 10b. Sie notieren die Lösungen separat. Dann tauschen Sie die Satzpaare mit einem anderen Paar und lösen die Aufgabe der anderen Gruppe.

Aufgabe 11

Die Aufgabe sensibilisiert die L für Anglizismen sowie jugend- und umgangssprachliche Formulierungen. Die L bearbeiten Aufgabe 11a zu zweit und vergleichen ihre Lösungen anschließend im PL. Aufgabe 11b führen sie wie beschrieben durch.

Variante: Die LK verteilt das Transkript (KV 1). Die L lesen den Text und markieren Anglizismen sowie Ausdrücke, die sie als jugend- oder umgangssprachlich einschätzen. Anschließend vergleichen und begründen sie ihre Auswahl in Gruppen oder im PL. Dabei kann die LK verdeutlichen, dass Anglizismen nicht automatisch zur Jugendsprache gehören und sich die Kategorien überschneiden können. Danach bearbeiten die L Aufgabe 11 wie beschrieben.

Binnendifferenzierung: Sprachlich stärkere L markieren die Ausdrücke zunächst wie in der Variante beschrieben. In Gruppen versuchen sie anschließend, deren Bedeutung mit eigenen Worten zu erklären und sachlichere Formulierungen zu finden. Erst danach bearbeiten sie Aufgabe 11 und vergleichen ihre Vorschläge mit den dort angebotenen Formulierungen.

Aufgabe 12

Die L machen die Aufgabe wie beschrieben.

Aufgabe 13

a) Die L machen die Aufgabe wie beschrieben.

b) Die LK erklärt, dass die L eine Schreibkonferenz in Dreiergruppen machen werden und bespricht mit ihnen zunächst die Kriterien für die Rückmeldung.

Die L lesen ihre Texte nacheinander langsam vor. Die beiden Zuhörenden machen sich jeweils anhand der Kriterien Notizen. Anschließend lesen die L die Texte der anderen noch einmal selbst, ergänzen ihre Notizen und formulieren zu jedem Text eine Rückfrage.

Danach geben sie einander eine konstruktive Rückmeldung und stellen ihre Fragen. Gemeinsam besprechen sie mögliche Verbesserungen. Abschließend überarbeiten alle L ihren eigenen Text auf Grundlage der Rückmeldungen.

Die L können ihre Kommentare unter dem Videobeitrag hochladen:

https://www.logo.de/gesundheit-fitness-tracking-erklaert-100.html

© Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte Alle Rechte vorbehalten.
Autorin: Anna Pilaski, Madrid

Aufgabe 14

a) Die L sammeln zu dritt Ideen für eine App für ein selbst gewähltes Alltagsproblem. Sie besprechen die Leitfragen, einigen sich auf zwei zentrale Funktionen und überlegen, wie ihre App unterstützen kann, ohne zusätzlichen Druck zu erzeugen. Anschließend geben sie der App einen Namen und gestalten einen einfachen Startbildschirm auf Papier oder digital. Eine übersichtliche Skizze genügt. Im Mittelpunkt stehen die Idee und ihr Nutzen.

b) Die LK erläutert, dass die L ihre App nach dem Prinzip des „Elevator Pitchs“ präsentieren sollen: In einer sehr kurzen Präsentation werden die wichtigsten Informationen so vermittelt, dass das Publikum die Idee versteht und neugierig wird. Die L wählen dafür die wesentlichen Ergebnisse aus Aufgabe 13 a aus und bereiten einen Pitch von maximal 90 Sekunden vor. Sie entscheiden, wer welchen Teil der Präsentation übernimmt, proben ihre Präsentation und stoppen dabei die Zeit. Sie können Notizen als Hilfe nutzen.
Vor der Vorbereitung vereinbart die LK mit den L wenige, gut beobachtbare Kriterien.

Mögliche Kriterien:
- Das Alltagsproblem und der Nutzen der App werden deutlich.
- Die beiden Funktionen werden knapp und verständlich erklärt.
- Der Startbildschirm unterstützt die Erklärung.
- Alle Gruppenmitglieder präsentieren einen Teil.
- Das Zeitlimit wird eingehalten.

Während der Präsentation notieren die zuhörenden L anhand der Kriterien jeweils eine Stärke und einen Verbesserungsvorschlag. Anschließend geben sie der Gruppe ein kurzes Feedback und stellen inhaltliche Rückfragen.

Mehr Informationen zur Methode Elevator Pitch finden die LK hier:
https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/elevator-pitch-5306/video

© Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte Alle Rechte vorbehalten.
Autorin: Anna Pilaski, Madrid

Kopiervorlage (KV 1)

Transkript vom Videobeitrag „Warum Fitnesstracking nicht für alle gut ist“:

Wusstet ihr, dass Schlaftracking müder machen kann? Klingt nach einem Widerspruch, kann aber wirklich passieren.

Smartwatches und Sensorringe sammeln ja rund um die Uhr Daten über euch, wie Schlaf, Bewegung oder Herzfrequenz. Und ja, das kann schon echt hilfreich sein. Ihr lernt mehr über euren Körper und bekommt ein besseres Gefühl dafür, was euch guttut – und vielleicht auch einen kleinen Motivations-Boost.

Professor Can Dinver forscht zu solchen Trackinggeräten. Seine Idee: Solche Geräte könnten in Zukunft Krankheiten früher erkennen oder sogar verhindern. Aber aktuell fehlen dafür noch die Technik und vor allem verlässliche Daten. Stand jetzt, sagt er: Die meisten Wearables sind eher Lifestyle-Gadgets als echte Medizinprodukte.
Es gibt auch Nachteile. Wenn euch euer Gerät zum Beispiel sagt, wie gut oder wie schlecht euer Schlaf war, kann das auch echt stressen. Stress kann wiederum voll der Schlafkiller sein und zack, seid ihr müder als vorher.

Gerade Jüngere lassen sich von Tracking mehr beeinflussen – sowohl positiv als auch negativ. Das haben norwegische Forscher gerade herausgefunden.
Eure Gesundheit zu tracken ist also weder total gut noch mega schlecht. Manchen hilft es, andere lassen sich voll davon unter Druck setzen. Experten raten deshalb: Wer sich durch die Apps gestresst fühlt, sollte das Tracking einfach komplett ausschalten. Checkt lieber selbst, wie ihr euch fühlt.

Wie findet ihr solche Trackinggeräte? Hilfreich oder eher stressig?

© Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte Alle Rechte vorbehalten.
Autorin: Anna Pilaski, Madrid